



Schule im UFO
Schule des Kreises Mettmann

Lernen und Arbeiten auf dem Bauernhof

Handlungsorientiertes Angebot / Erfahrungen in der Natur

Vermittlung von gesundheitsbewusster-naturverbundener Lebens- Arbeits- und Ernährungsweise

Hintergrund/Projektbeschreibung:

Die Kinder unserer Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung sollen naturnahe Erfahrungen sammeln, da sie zu einem großen Teil in einem sozialen Umfeld aufwachsen, welches geprägt ist von Arbeitslosigkeit, niedrigem Familieneinkommen, niedrigem Bildungsstand, wenig gesundheitsbewusster Lebens-Ernährungsweise, Zuwanderungshintergrund, starke Belastung durch Trennungsgewalt-Missbrauchserfahrungen u.a. traumatische Erlebnisse.

Vermittlung und Erfahrungen sammeln bei naturverbundener Lebens-Arbeits-Ernährungsweise bei der Mitarbeit auf einem Biobauernhof)

Eine Förderschulkasse (Jahrgang 4/5) erlebt gemeinsam wie Tiere versorgt werden, Nahrung angebaut, geerntet und zubereitet wird und arbeitet bei allen anfallenden Arbeiten aktiv über ein Jahr einmal wöchentlich mit. Die Kinder erleben die Natur, Tiere, natürliche Materialien und Lebensmittel und erfahren sich als produktiver Teil einer Gemeinschaft.

Wöchentliche Fahrt mit unserem Schulbus zum Örkhof, gemeinschaftliches Arbeiten nach Anleitung und in Absprache mit dem Bauern und der Hofmitarbeiterin

Je nach Jahreszeit und anliegenden Arbeiten: Holz hacken, stapeln, Zaun reparieren, Äste schneiden, Bäume beschneiden, Bäume pflanzen ua. Waldpflegetätigkeiten, Holunderblüten sammeln und daraus Sirup herstellen, Obst ernten, entsaften, Kartoffelpflanzen pflegen, Kartoffeln und anderes Gemüse ernten, Hühnerstall ausmisten, Kuhstall ausmisten, Hofreinigung, Tiere auf Weide führen, füttern, Zwiebeln putzen, Gemüse waschen und für den Verkauf sortieren, Arbeit im Gewächshaus, Unkraut entfernen zwischen den Salatpflanzen, Beerenbeeten etc., Feuer machen und darauf Stockbrot herstellen, Sahne und Butter selbst herstellen, Kräuter verarbeiten usw. Dabei steht auch immer der Kontakt zu den Tieren (Hühner streicheln, auf den Schoß nehmen, Kälber streicheln,) und die Weiterverarbeitung der geernteten Nahrungsmittel im Vordergrund. Am Ende der Bauernhofzeit wurde dann gemeinsam ein gesundes Frühstück hergestellt und zusammen gegessen, was den Kindern sehr viel Spaß gemacht hat.



Kooperationspartner:

Projektträger ist die Förderschule im Ufo Velbert, geleitet wird das Projekt von der Schulsozialarbeiterin und der jeweiligen Klassenleitung. Wir führen das Projekt in Kooperation mit der gemeinnützigen Hofgemeinschaft Örkhof e.V. in Velbert durch. Das Projekt wird begleitet von einer Mitarbeiterin dieser Hofgemeinschaft .



Ergebnisse:

Während des Projektes zeigte sich, wie wenig Bezug viele Kinder noch zur Natur, zu Bauernhoftieren und zur Gewinnung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln haben. Viele Gemüsesorten waren nicht bekannt oder wurden noch nie gegessen, es war auffällig, wie gerne die allermeisten Kinder die selbst geernteten und weiterverarbeiteten Nahrungsmittel gegessen haben. Das gemeinsame Essen war den Kindern besonders wichtig und darauf haben sie sich immer sehr gefreut.

Bei der Arbeit war auffällig, dass es vielen Kindern schwerfällt, sich über einen längeren Zeitraum für eine praktische Tätigkeit zu motivieren, die Anstrengungsbereitschaft ist oft gering, auch Arbeiten in Kälte, Hitze, mit unangenehmen Gerüchen etc. war für viele Kinder schwierig und unbekannt. Tatkräftiges Mitarbeiten ist vielen Kindern aus ihrem, familiären Umfeld offenbar nicht mehr bekannt.

Fazit:

Wie wichtig und beliebt dieses Projekt bei den Kindern ist, zeigte sich am Ende der Bauernhofzeit, vielen Kindern fiel der Abschied extrem schwer, sich von den Tieren zu trennen und nun nicht mehr einmal wöchentlich dorthin zu fahren, machte die Kinder traurig und wehmütig. Die erlernten Dinge (wie selbst Butter/Sahne herstellen, Kräuterquark machen, Obstsalat herstellen, Kartoffelkäse herstellen etc.) wollen sie im kommenden Schuljahr im Hauswirtschaftsunterricht weiterführen. Das Projekt war sehr erfolgreich, kein Kind hat sich dauerhaft verweigert oder die Zeit nicht insgesamt sehr genossen. Aus diesem Grund wird das Projekt im kommenden Schuljahr in Zusammenarbeit mit der Hofgemeinschaft weitergeführt.